

# Karate-Sommerlager mit Großmeister

Der Gorin-No-Sho Karateverein richtet ein Zeltlager in Altwarmbüchen aus – Großmeister reist aus Texas an

VON DANIEL O'CONNELL

**ALTWARMBÜCHEN.** „Karate ist ein bedeutender Teil meines Lebens“, sagt Karategroßmeister Michael Sullenger, der die weite Reise aus Texas auf sich genommen hat, um im kühlen Altwarmbüchen dem Sommerlager des Karatevereins Gorin-No-Sho beizuwohnen.

Am Wochenende schlugen bereits zum 23. Mal Kampfsportler aus ganz Deutschland ihre Zelte auf, um von Freitag bis Sonntag Karatelehrgänge von erfahrenen Trainern zu besuchen, gemeinsam zu essen und eigene sportliche Erfahrungen auszutauschen. Nach 14 Jahren wurde das Selbstverteidigungscamp wieder in Altwarmbüchen auf dem Gelände des TuS sowie in Hallen in der Gemeinde ausgerichtet, mit einem vielseitigen Programm. Einfache Grundtechniken standen ebenso auf dem Plan wie komplexe Methoden der Verteidigung am Boden, die alle Teil des Wado-Ryu-Karates sind. Dieses Kampfsystem zielt auf eine effektive Selbstverteidigung ab, die ohne großen Kraftaufwand auskommt.

Spezielle Angriffs- und Verteidigungsformen konnte man bei Michael Sullenger lernen. Der Träger des neunten Dan im American Karate System (AKS) ist der höchst ausgezeichnete Kämpfer seiner Stilrichtung und Vorsitzender des Weltverbandes dieser speziellen Karateform. „Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstverteidigung“, sagt Sullenger und lehrt seine Schüler etwa, wie man sich aus einem Würgegriff oder Schwitzkasten befreien kann.

„Meine Techniken kann jeder Mensch anwenden, egal wie groß oder stark er ist“, erklärt Sullenger. Sein enormes Kampfsportwissen bezieht er nicht nur aus seinem 51 Jahre langen Training verschiedenster Kampfsportarten. Auch seine Jahrzehnte lange Arbeit für die texanische Polizei sowie sein



Pierre Hass (großes Bild, rechts) und Mohammed Ataya üben Angriffs- und Verteidigungstechniken. Karategroßmeister Michael Sullenger (kleines Bild, links) demonstriert an dem Vorsitzenden des Karatevereins Gorin-No-Sho, Velten Keiser, einen schmerzhaften Armhebel. O'Connell (2)

Dienst bei der US-Airforce haben seinen Erfahrungsschatz bereichert.

Eine Verbindung zu Deutschland hat der 63-Jährige bereits in den achtziger Jahren geknüpft, als er in Hessen für die Nato stationiert war. „Ich mag Deutschland sehr“, verrät das Kampfsport-Ass. In dieser Zeit lernte Sullenger An-

dreas Modl kennen, der ebenfalls in Hessen seinen Dienst ableistete. „Uns verbindet eine enge Freundschaft“, sagt Modl, der den siebten Dan in AKS trägt und ebenfalls zum Trainerteam gehörte. Eine besondere Ehre wurde Heinrich Reimer aus Lüneburg zuteil. Der Karatemeister erhielt von Sullenger den achten Dan.



## Schüler geben Benefizkonzert für Japan in Christophoruskirche

**ALTWARMBÜCHEN.** Zugunsten zweier Grundschulen in Onagawa und Kitagami sowie der Universität Ishinomaki Senshuu, die alle in vom Erdbeben stark betroffenen Gebieten Japans liegen, hat die Christophoruskirche am Sonnabendabend ein Benefizkonzert veranstaltet. Den vielen Halb- oder Vollwaisen in Japan fehlt es immer noch an Alltäglichem wie Schulbedarf, Spielsachen oder Studienlehrbüchern.

Kinder aus den Kindertagesstätten in Altwarmbüchen und Lindwedel sowie der Musikschule hatten die Plakate für die Veranstaltung mit Fingerfarben verschönert. 20 Kinder und Jugendliche, zumeist Schüler der Musikschule Isernhagen & Burgwedel, ließen sich nicht lange bitten und studierten kleine Stücke für Klavier, Horn und Violoncello ein. Einige der älteren Jugendlichen spielen ihr Instrument schon seit zehn Jahren und sind bereits mit Preisen bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“



Anja Katharina Duda und Lena Vries beim Duett. Zimmer

ausgezeichnet worden. Es war ein buntes Programm. Zwischendurch lasen die Jugendlichen Harald Hein und Nelly Wilhelm Texte und Gedichte.

Den Einsatz der jungen Künstler würdigten die vielen Zuhörer mit herzlichem Applaus. Die Spendensumme stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. zim

## „Ohne Musik keine Bildung“ bietet vielfältiges Programm

Tag der Musik in der Musikschule Isernhagen & Burgwedel

VON JÜRGEN ZIMMER

**ISERNHAGEN F.B.** Im und um den Isernhagenhof hat es am Freitagabend nur so von aufgeregten Schülern gewimmelt, die ihrem Auftritt entgegenfieberten. Drinnen saßen Eltern und Großeltern und drückten dem Nachwuchs die Daumen.

Das war aber meist gar nicht nötig, da die Jungen und Mädchen im Bewusstsein ihres Könnens befreit sangen und spielten. Ob Jugendstreicherorchester oder Trompetenquartett, ob Bläser-AG, Querflötenensemble oder Popchor: Alle waren mit Begeisterung dabei, und die Zuhörer belohnten sie mit reichlich Applaus.

Die Musikschule Isernhagen & Burgwedel beteiligte sich zusammen mit einer Reihe von Kooperationspartnern am Tag der Musik. Die bundesweite Aktion des Deut-



Der Popchor des Gymnasiums Isernhagen zeigt sein Können. Zimmer

schen Musikrates (DMR) steht unter dem Motto „Ohne Musik keine Bildung“.

Für zwölf Absolventen der Musikschule zwischen 16 und 20 Jahren und zwölf Kinder des Popchors unter Leitung von Judith Severloh stand noch ein besonderes Erlebnis an: Die öffentliche Verleihung des „Kompetenznachweis Kultur“. Erwerben kann ihn, wer aktiv an künstlerischen oder kulturpädagogischen Angeboten teil-

genommen hat. Gleichzeitig ist das Dokument ein wichtiger Beleg im Lebenslauf für spätere Bewerbungen. Es wird darin bestätigt, dass der Passinhaber seine künstlerische und soziale Kompetenz motiviert außerhalb der Schule erweitert hat.

Nicola Bodenstern-Polito betonte, dass die Kinder durch das gemeinsame Musizieren früh lernen, einander zu respektieren und gemeinsame Ziele zu verfolgen.